

Mike Bates

DIE PROPHETIE SALOMOS

Verborgene Schätze aus dem Lied der Lieder



MIKE BATES

DIE PROPHETIE SALOMOS

VERBORGENE SCHÄTZE
AUS DEM LIED DER LIEDER

Originally published in the USA by
Christian Faith Publishing, Inc.

Under the title
The Prophecy of Salomon
Copyright © 2019 Mike Bates
ISBN 978-1-64515-083-1

Deutsche Ausgabe © 2021
1. Auflage, April 2021
ISBN 978-3-96588-056-6
Alle Rechte vorbehalten.


king2come

Starenweg 14
D – 32699 Extertal
Fon (05262) 99 51 309
info@king2come.de
www.king2come.de

Übersetzung: Christine Gringer

Die Bibelzitate sind verschiedenen Bibelübersetzungen entnommen. Die jeweilige Übersetzung ist im Text mit den Kürzeln in Klammern gekennzeichnet. Folgende Bibelübersetzungen kamen zum Einsatz:

- Gute Nachricht Bibel (GNB), Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1997
- Hoffnung für alle® (HFA), Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®, Brunnen Verlag, Basel, Gießen.
- Luther Bibel, 2017 (LU), Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, revidierte Fassung, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2016.
- Neue Genfer Übersetzung (NGU): *Die Bibel. Neue Genfer Übersetzung*. Neues Testament und Psalmen. 1. Auflage. Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2011
 - Schlachter 2000 (SLT): Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Vorwort

In der gesamten Bibel hat Gott die Geheimnisse Seines Königreichs und Seiner Pläne sowohl verborgen als auch offenbart. Unter der Oberfläche des Hohelieds Salomos liegt ein verborgener Schatz. Ein Geheimnis – und zugleich eine Offenbarung. So sind im Hohelied Salomos beispielsweise Jesu Leben auf der Erde sowie Seine Wiederkunft, die Kreuzigung, die Ankunft des Heiligen Geistes und das Hochzeitsmahl des Lammes sowohl verborgen als auch offenbart.

Die Prophetie Salomos betrachtet das Hohelied als einen prophetischen Einblick in das Gemeinde-Zeitalter. Dabei entdecken wir sowohl die individuelle als auch die gemeinschaftliche Entdeckungsreise der Braut, die zuerst ihren König Jesus erkennt und daraufhin sich selbst als eine „Braut im Werden“ entdeckt. Was meine ich damit?

In Offenbarung 19:7 lesen wir: „[...] seine Braut ist bereit!“ Um als Gemeinde bereit gemacht zu werden, muss sie ihre Verantwortungen als Verlobte kennen und verstehen, wer sie ist – und was sie werden soll.

So, wie diesem einst innerlich gebrochenen, hoffnungslosen und versklavten Menschenkind das Verlobungsangebot des Königs gemacht wird und dieses von ihr angenommen wird, wird der Gemeinde ein neuer Name, eine neue Identität, neue Vollmacht und eine neue Aufgabe gegeben. Dieses Buch lässt dich entdecken, wie der Heilige Geist Salomo inspiriert hat, die Verwandlung und Bereitung der Braut durch Erlösung, Heiligung, Wachstum, Erwachen und Heilung zu beschreiben. Eine Transformation, die ihr ermöglicht, ein Spiegelbild ihres Bräutigams – König Jesus – in der Welt zu sein, welches herrlich ist und das Evangelium verkündet.

MIKE BATES

Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen.
Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben:
Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?
Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite,
so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen,
damit auch ihr seid, wo ich bin.

Johannes 14,2-4

Inhalt

EINLEITUNG	9
1 DIE HAUPTPERSONEN	17
Die Braut und das Geheimnis der Braut	18
Der Ruf und die Annahme der Braut	21
Seine Gemächer	27
Der Bräutigam-König	29
Liebe besser als Wein	29
Berichtigt und umgeschrieben: Ein neues Selbstbild	36
Sein Name	40
Verschleiert	50
Der Gute Hirte	52
2 DIE VERLOBUNG	57
Verlobt	57
Eine Lilie unter Dornen	58
Dornen im Fleisch	63
Die Festhalle	67
Sein Banner über mir ist Liebe	69
Frühling: Seine erste Ankunft auf der Erde	72
Das Eintreten in den Bund	78
Schatten	79
Die Taube	81
Taufe: das Bad im lebendigen Wasser	86
Der Brautpreis	87
Die Sänfte (Appiryon)	91
Kallah: die perfekte und vollständige Braut	101
Er ist Mein und ich bin Sein	103
3 HEILIGUNG UND RÜCKKEHR IN SEIN VATERHAUS	105
Ich konnte ihn nicht finden	106
Die Zeit der Trennung: Die geheiligte Braut	108
Das Ziehen oder Führen des Bräutigams	109
Die Rückkehr zum Vater	120
Psalm 45: Der Hochzeitspsalm der Geheiligten	122

4 DAS WESEN DES KÖNIGS ANNEHMEN	127
Der Berg Hermon	127
Die Brautarmee	131
Ihr Duft	135
Der Jakobsodex	147
Erwache, o Nordwind	147
5 DIE ERWECKTE BRAUT	149
Die schlafende Braut	150
Was geschah, während die Braut schlief?	153
Die Gefahr einer verblassenden Liebe	155
Myrrhe: Erwachen und Heilung	157
Zeit des Erwachens	162
Gesalbt, um Zeugnis zu geben	164
Verfolgung von innen: Die Wächter	165
Befragt: Von der Welt angeklagt	167
Sein Leib	168
6 DIE HINWEGGENOMMENE BRAUT	185
Die Braut: Der Bräutigam und das Hochzeitsgemach	185
Der kommende Bräutigam	187
Der Wagen ihres edlen Volkes	191
Der Tanz des Mahanajim	197
7 DAS HOCHZEITSMAHL	205
Seine Juwelen	205
Palme	205
Das Hochzeitsmahl des Lammes	206
Das öffentliche Auftreten des Paares	208
Diener, Freunde oder Braut	209
8 IHR ZUHAUSE	211
Ich habe in seinen Augen Frieden gefunden	212
Die Gartenbewohnerin	213
Rückblick	213
BIBLIOGRAFIE	219

Einleitung

Chuck Missler sagte einmal:

Die 66 Bücher, die wir „die Bibel“ nennen, stellen ein höchst komplexes System von Botschaften dar [...] jedes Wort, jeder Ortsname, jedes Detail ist offensichtlich [im Original] absichtlich an seinen jeweiligen Platz gestellt worden, als Teil eines übergreifenden, komplexen Plans.¹

Bei der Auslegung des Hohelieds verfällt man leicht der Versuchung, jedes Wort oder jede Zeile zu zergliedern. Eine weitere Herausforderung besteht darin, überhaupt einen Einstieg zu finden. Deshalb folgt hier eine kurze Erklärung über rabbinisch-jüdische Hermeneutik (Lehre von der Auslegung).

Einfach ausgedrückt, kann die Bibel auf vier Grundebenen studiert und ausgelegt werden: die simple wortwörtliche Bedeutung, die tiefere symbolische und allegorische Bedeutung, die Ebene der Parabeln oder der vergleichenden Bedeutung und die geheime, versteckte, offenbarende Information im Text.² Dieses Buch ist eine Untersuchung aus der Perspektive der tieferen symbolischen und der verborgenen – im Text versteckten – Bedeutung. Hin und wieder werden auch die in den Zeilen liegenden Metaphern untersucht.

Durch die Erfassung der Wortherkunft und Bedeutung der hebräischen Wörter in ihrer Tiefe können wir entdecken, wie der Heilige Geist Salomo bewegt hat – mit oder ohne sein Wissen –, sowohl den Bräutigam Jesus zu beschreiben als auch die Braut, die Gemeinde Jesu – und das „Zeitalter der Gnade“, das wir auch als das Gemeinde-Zeitalter bezeichnen. Um das prophetische Wesen des Hohelieds aufzuzeigen, trage ich Bedeutungen einzelner Wörter und Symbole aus Gottes Wort zusammen – denn die Bibel legt

sich selbst aus. Zusammen mit heutigen Einsichten aus anderen prophetischen Abschnitten der Bibel können wir ableiten, was die Braut Jesu in der nahen Zukunft erwarten kann.

Vor diesem Hintergrund möchte ich festhalten, dass ich die Bibel für das unfehlbare Wort Gottes halte, inspiriert vom Heiligen Geist, geschrieben von hebräischen Männern – mit Ausnahme von Lukas – und aus der Perspektive der hebräischen Kultur. Während ich an die wörtliche Auslegung der Bibel glaube, erkenne ich auch an, dass die Bibel sowohl im Neuen als auch im Alten Bund (wie es Hosea 12:11 und Matthäus 13 herausstellen) Symbole, Metaphern, Poesie und Gleichnisse enthält, die der Herr gebraucht, um uns über die Geheimnisse des Königreichs Gottes zu lehren, diese zu verbergen, aber auch zu offenbaren. Besonders bei Gleichnissen und Poesie liegen also in manchen Fällen hinter der wörtlichen Bedeutung mögliche oder wahrscheinliche tiefere Aussagen, welche wir mit Sorgfalt betrachten sollten, um besser zu verstehen, was die hebräischen Wörter womöglich illustrieren oder repräsentieren.

Wollen wir die Offenbarung und versteckten Geheimnisse ergründen, die uns der Heilige Geist aufzuzeigen versucht, müssen diese – inklusive der historischen Berichte – von einem dynamischen und nicht rein aus einem statischen Blickpunkt untersucht werden. Mit anderen Worten: Die ganze Bibel, sogar die historischen Aufzeichnungen und die Art und Weise, in der der Heilige Geist sie kommuniziert hat, ist – wie das Wort Gottes eben auch – lebendig und wirksam (vgl. Hebräer 4:12). Innerhalb biblischer Berichte gibt es Gedichte und Gleichnisse – also nicht nur historische Aufzeichnungen von der Vergangenheit, sondern manchmal Voraussagen für die Zukunft. Salomo gibt uns einen Hinweis auf diese Wahrheit in Prediger 1:9 und 3:15. Am einfachsten wird dieses Prinzip im Bericht über Ruth und Boas sichtbar. Wir wissen, dass dieser sowohl historisch ist – als auch eine prophetische Offenbarung über den Messias und Seine Kirche.

Während die wörtlichen und historischen Auslegungen des Hohelieds von enormem Wert sind, glaube ich, dass sein prophetischer Blick so bedeutungsvoll wie der des Buches Ruth ist. Das Hohelied ist eine tief sinnige Vorausschau der Gemeinde und somit weitaus mehr als eine Beschreibung der intimen Beziehung zwischen Mann und Frau, so wie es Jahrhunderte lang verstanden wurde. In diesem kleinen Buch finden wir eine Abbildung der Liebe Gottes für Seine Braut Israel, sowie Jesu Beziehung zu Seiner Braut, der Gemeinde, in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft (siehe auch Jesaja 54:5; Jeremia 2,2; Hesekiel 16:8-14; Hosea 2:16-20; 2. Korinther 11:2; Epheser 5:23-25; Offenbarung 19:7-9 und 21:9).

Diese Auslegung des Hohelieds hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll vielmehr die geheimnisvollen Anteile hinsichtlich der Gemeinde erforschen, von denen ich überzeugt bin, dass sie dort sowohl verborgen sind, als auch prophetisch offenbart werden und entdeckt werden können. Viele Passagen der Bibel prophezeien und deuten schemenhaft auf den Messias hin, um uns eine Vorstellung von Ihm zu geben. Doch das Hohelied ist anders. Es möchte uns über eine rein intellektuelle Ebene des Wissens über Jesus hinausführen. Es möchte uns nicht nur lehren, sondern unser Herz und unsere Seele erreichen, unsere Emotionen und Gefühle berühren und unsere Leidenschaft für Christus entzünden.

Wir Menschen sind begrenzt und durch die Zeit gewissermaßen eingeschränkt. Gott ist es nicht. Genauso wenig wie Sein Wort, das Er uns gegeben hat. Gott existiert außerhalb der Begrenzungen unserer linearen Zeit. In der Bibel lesen wir, dass Gott das Ende vom Anfang her darlegt, was wiederum auf einfachste Weise erklärt: Er kennt die gesamte Geschichte und hat diese durch Sein Wort im Voraus offenbart. Ich glaube, das Hohelied ist genau solch eine Botschaft; vom jüdischen König, Jesus, an Seine Braut, die Gemeinde, über die Ehe und die Hochzeit. Wie es auch das Neue Testament vermittelt, wird diese Eheschließung in derselben Tradition und Kultur der Zeit stattfinden, in welcher der König in

Seinen Garten und Weinberg kam, um diese Braut zu suchen und zu erwerben.

Und dazu, ehe ich versuche, dieses Lied prophetisch zu deuten, wird ein weiterer grundlegender Eckstein, auf den wir bauen werden, benötigt. Da es sich hier um das Portrait der Liebesgeschichte und Ehe eines jüdischen Königs und seiner Braut handelt, brauchen wir als „Heidenchristen“ ein Minimum an Grundverständnis über den historischen, jüdischen Hochzeitsablauf. Ein Vorgang, der Jesus und Seine Gemeinde betrifft und worauf sich der Herr mehrfach bezieht, wenn er sich als Bräutigam bezeichnet – von vielen jedoch bislang noch unentdeckt.

Um es in dieser Erörterung einfach und begrenzt zu halten, werde ich den historischen, jüdischen Hochzeitsablauf in sechs Phasen erläutern:

1. VERLOBUNG: KIDDASHIN

Der erste Schritt war die Verlobung. Sie wurde vom Bräutigam oder seinem Vater initiiert und machte in der historischen hebräischen Kultur ein Paar rechtlich zu Mann und Frau – allerdings auf eine beschränkte Weise: Man lebte noch nicht zusammen. Die Übertragung ist, der himmlische Vater sandte Jesus in die Welt und initiierte unsere Beziehung zu Ihm.

Eine Verlobung erforderte die Zahlung des Brautpreises. Diese Zahlung stellte etwas von Wert dar, wurde der Braut in Form von Geschenken gegeben und war die Garantie und das Versprechen des zukünftigen Bundes. Diese Zahlung war rechtlich bindend und sicherte die Ehebeziehung zwischen Mann und Frau.

Wie wir wissen, war der Preis, den Jesus bezahlte, Er selbst, Seine Kreuzigung und Sein Tod am Kreuz.

Das Annehmen der Geschenke durch die Braut und das Trinken eines ersten Bechers Wein, genannt der *Becher der Heiligung*, vervollständigte das Ritual der Verlobung. Das hebräische Wort

für Verlobung ist *Kiddashin*, was *Heiligung (gereinigt, heilig gemacht, ausgesondert oder etwas/jemandem geweiht)* bedeutet.

Die nächste Phase im Hochzeitsprozess offenbart etwas, von dem ich glaube, dass es vielen Christen noch verborgen ist: die Bedeutung und der Zeitpunkt der Taufe. Nach dem vollendeten Ritual des *Kiddashin* und vor der Hochzeit musste sich die Braut einer zeremoniellen Waschung, einer Reinigung durch das vollständige Eintauchen in „lebendiges“ Wasser, die *Mikwe*, unterziehen. Die *Mikwe-Taufe* weist auf eine Trennung vom früheren Weg hin und zeigt auf, dass man von nun an auf einem neuen Weg ist. Im Fall der Hochzeit deutet sie darauf hin, dass die Braut das alte Leben verlässt, um ein neues Leben mit dem Ehegatten zu beginnen (vgl. 1. Mose 2:23-24, Epheser 5:31). Unter anderem bedeutet diese zeremonielle Waschung in jüdischer Tradition und Kultur einen Wechsel der Zuständigkeit. Die Braut wechselt von der Autorität ihres Vaters oder Bruders in den Zuständigkeitsbereich ihres Ehemannes. Und da das Untertauchen im Wasser während der *Mikwe* als geistliche Wiedergeburt gilt, ist das Ergebnis die Trennung der Braut von ihrer Vergangenheit.

2. RÜCKKEHR DES BRÄUTIGAMS ZUM HAUS SEINES VATERS

Auf die Verlobungszeremonie folgte eine Zeit der „Trennung“, in der sich die Braut auf ihr neues Leben mit ihrem Mann vorbereitete. Der Bräutigam hingegen kehrte zum Haus seines Vaters zurück, um ein Zuhause für seine Braut vorzubereiten. Bevor er fortging, sagte er folgende Sätze zur Braut: *„Ich gehe jetzt, um einen Platz für dich vorzubereiten. Wenn ich jetzt gehe, werde ich zurückkommen, um dich zu holen.“* Das ist die gleiche Aussage, die Jesus in Johannes 14:1-3 gemacht hat.

Als Christen befinden wir uns jetzt in diesem Zeitabschnitt – und dies bereits seit 2.000 Jahren. Wir finden die entsprechende Anspielung auch im Lied Salomos.

3. WIEDERKEHR DES BRÄUTIGAMS ZU SEINER BRAUT

Sobald der Vater des Bräutigams seine Erlaubnis gab, kehrte der Bräutigam ohne Ankündigung zum Haus des Brautvaters zurück, oft um Mitternacht, und holte seine Frau, woher der Ausdruck *Dieb in der Nacht* stammt (1. Thessalonicher 5:2). Es sollte erwähnt werden, dass es zur Vorbereitung der Braut gehörte, eine Lampe mit Öl bereit zu halten – für den Fall, dass der Bräutigam nachts kommen würde. Jesus benutzt diese Illustration in Matthäus 24 und 25, als Er auf Seine Wiederkunft hinweist.

Zu diesem Zeitpunkt wurde die Braut in dieser Tradition *gestohlen, weggeschnappt oder „entrückt“*, wenn der Bräutigam mit einem Zuruf (vgl. Matthäus 25:6) und dem Blasen des Schofars (Posaune) kam (vgl. 1. Thessalonicher 4:16-17, Offenbarung 4:1).

4. VOLLZUG DER EHE – *NISUIN*: BRAUT UND BRÄUTIGAM TRETEN IN DAS HOCHZEITSGEMACH EIN

Die Hochzeit, die im Hebräischen als *nesu'in* bekannt ist (was *Emporheben* bedeutet), wird durch die *Chuppa* („unter einen Baldachin kommen“) vervollständigt. Die Braut wird im *Appiryon*, der Brautkutsche oder dem Triumphwagen, zur *Chuppa* (der Baldachin des Bräutigams, der Himmel) gebracht, direkt zur Hochzeitszeremonie im Haus seines Vaters, wo sie ihr Bräutigam – mit einer Girlande aus Rosen und Myrrhe geschmückt – erwartet.

Die Braut und der Bräutigam gehen dann zum Hochzeitsgemach, hebräisch *chadar*, um die Ehe zu vollziehen.

5. HOCHZEITSMAHL IM HAUS DES BRÄUTIGAMVATERS

Auf die offizielle Hochzeit folgte die Hochzeitswoche des Festes. In dieser Phase fanden sowohl die Hochzeitsnacht als auch das Hochzeitsmahl statt (vgl. Offenbarung 19:7-9). Das